

## Klima- und Energie-Modellregion

WAGRAM

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Wagram
Geschäftszahl der KEM	B569618
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Tourismus & Regionalentwicklung Region Wagram
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja  Region Wagram
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9  32.800  Die Region Wagram befindet sich ca. 70 km westlich von Wien im Bezirk Tulln. Die eigenständige Kleinregion hat sich schon lange etabliert. Dies ergab sich durch die typische Topografie an der nördlichen Donauseite. Der Wagram markiert als Geländekante die Grenze zwischen dem Tullnerfeld und dem Manhartsberg. Der Wagram zählt folglich zum südwestlichsten Abschnitt des Weinviertels.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	kem.regionwagram.at
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	3470 Kirchberg am Wagram, Marktplatz 44  Montag und Dienstag 13:00 bis 17:00
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:        Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Czamutzian Stefan  modell@regionwagram.at  0650 5498550 / 0664 1011436  Studium der Forstwirtschaft an der Univ. für Bodenkultur, Internat. Masterstudium Tourismus & Freizeitwirtschaft an der IMC Fachhochschule Krets; Lehrgang Qualitätsmanagement (2 Semester) am TGM Wien;  Leitung Qualitätsmanagement und der akkreditierten Zertifizierungsstelle des Institutes Holzforschung Austria (2001 – 2012), seit 2013 Durchführung von Projekten im Bereich Regionalentwicklung und Tourismus in der Region Wagram  20 Stunden  Verein Tourismus & Regionalentwicklung Region Wagram

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2016
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Schwarz Leopold

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Zielsetzungen lt. Umsetzungskonzept 2016:

- **Einsparung von Energie und Steigerung der Energieeffizienz** mit folgenden Bereichszielen:

Wärme: 50% Einsparung, Strom: 10% Einsparung, Mobilität: 40% Einsparung

- **Erhöhung der Bereitstellung von erneuerbarer Energie in der Region Wagram**

Regionaler Eigenversorgungsgrad: 40% (bei gleichzeitiger Realisierung der Einsparungsziele)

- **Erhöhung des Einsatzes von erneuerbarer Energie**

Abdeckung des (reduzierten) Energiebedarfs zu 100% aus erneuerbarer Energie (z.T. durch Import von Regionen mit Überschuss)

- **Reduktion von Treibhausgasen** durch Energieeinsparung und den Einsatz von erneuerbarer Energie wie auch durch weitere innovative Projekte (z.B. Humusaufbau zur CO<sub>2</sub>-Speicherung)

### Aktuelle Zielsetzungen der Weiterführungsphase 2016:

Ziele der Weiterführung von 2016-2018 sind die Umsetzung neuer innovativer Maßnahmen. Die neue Schwerpunktsetzung erfolgt u.a. im landwirtschaftlichen Bereich, Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen, Wiederverwendung gebrauchter Gegenstände und im Mobilitätsbereich. Dabei sollen vor allem Einsparungen bei Energie- und Ressourcenverbrauch sowie Emissionsreduktionen erzielt werden. Die Klima- und Energiemodellregion möchte weiters die Bewusstseinsbildung zu Klima- und Energiethemata in der Region ausbauen.

### Spezifische Situation der KEM Wagram:

Neben dem Wein und der Weinkultur verbindet die Gemeinden am Wagram ein gemeinsames Entwicklungskonzept, indem die Gemeinden aktiv an einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Entwicklung des gemeinsamen Lebens-, Arbeits-, und Wirtschaftsraumes arbeiten. Die Klima- und Energiemodellregion will diese Bestrebungen der Gemeinden unterstützen und ausbauen. Dies soll einerseits durch gemeinsame Projekte erfolgen.

### Themenschwerpunkte der KEM Wagram:

Die Schwerpunktsetzungen für die laufende Phase der Klima- und Energiemodellregion Wagram können wie folgt zusammengefasst werden:

- **Nachhaltige Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen:**

beinhaltet eine bodenschonende Bearbeitung der Flächen, Förderung des Humusaufbaues und Erhaltung der prägenden Landschaftselemente. Durch die Maßnahmen soll die typische Kulturlandschaft erhalten bleiben und die Bodenfruchtbarkeit verbessert, sowie CO<sub>2</sub> im Boden gebunden werden.

- **Stärkung regionaler Betriebe, „alter“ Dienstleistungen und regionaler Produkte:**

soll durch Auffindung und Etablierung neuer Vertriebs- und Absatzschienen gefördert werden. Dafür ist u.a. ein Wertewandel in der Region notwendig. Durch die Erhaltung der Betriebe und der Wertschätzung ihrer Leistungen sollen „Einkaufsfahrten“ außerhalb der Region vermindert werden. Absicht dahinter ist die Reduktion des Transportaufwands und der CO<sub>2</sub> Emissionen.

### Neue bzw. alternative Mobilitätsformen:

wie E-Car-Sharing, Mikro ÖV – Projekte und das Wiederentdecken des Radfahrens sollen das Verkehrsaufkommen und den Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren.

### Energieeffizienzmaßnahmen und Eigenstromnutzung:

durch unterschiedliche Maßnahmen von klassischen Effizienzmaßnahmen, Eigenstromversorgung, Fuhrparkumstellungen bis zum Einsatz von Speichertechnologien sind dies notwendige Schritte hin zur Energieautarkie. Der Energie- und Ressourceneinsatz kann somit erheblich reduziert werden.

### **3. Eingebundene Akteursgruppen**

#### **Akteursgruppen der Region Wagram**

Für die die Erreichung der gesteckten Ziele in der Region werden unterschiedliche Akteursgruppen bzw. Stakeholder eingebunden. Die involvierten Akteursgruppen bzw. Personen kommen aus den verschiedensten Bereichen und werden entsprechend der Themen und Arbeitsgebiete eingebunden. Die Vernetzung erfolgt im Rahmen der Projekte / Aktivitäten.

#### **Die KEM Wagram wird generell von folgenden Akteursgruppen bzw. Stakeholdern unterstützt:**

- Verein Tourismus und Regionalentwicklung Region Wagram
- Verein Energie Zukunft Wagram
- Gemeinden der Region bzw. deren Vertreter und Energiebeauftragte
- Relevante Landwirte, Unternehmer, Handwerker sowie Ingenieurbüros der Region
- Winzervereinigungen
- Landwirtschaftliche Fachschule Tulln
- Relevante Personengruppen aus der Bevölkerung und öffentlicher Institutionen
- Schulen der Region

#### **Zu den eingebundenen Akteursgruppen in der aktuellen Phase bzw. die aktuell an den Aktivitäten der KEM beteiligt sind zählen:**

- Verein Tourismus und Regionalentwicklung Region Wagram
- Gemeinden bzw. deren Vertreter der Region
- Fachschule Tulln
- Mitglieder des Vereins Energie Zukunft Wagram
- Diverse Landwirte, Winzer, Unternehmer und Ingenieurbüros
- Interessierte Personen aus der Bevölkerung
- Schulen aus der Region

#### **Neue Akteursgruppen die für die Aktivitäten der KEM Wagram gewonnen werden konnten:**

- Dorferneuerung Fels-Thürnthal
- EVN
- NÖ Regional
- Energie- und Umweltagentur NÖ
- Abteilung der NÖ LR: RU3
- NÖN

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bodenverbesserung durch Humusaufbau</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Arbeitspaket umfasst folgende Maßnahmen: Erhebung des Status Quo der landwirtschaftlichen Flächen. Für den Wissenstransfer und -austausch bzgl. Humusaufbau Vernetzung der regionalen Stakeholder u.a. mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Tulln. Durchführung von Öffentliche Veranstaltungen und Seminare als bewusstseinsbildende Maßnahmen sowie zur Steigerung der Bodenqualität. Heckentage zur Forcierung der Landschaftselemente als auch als Erosionsschutz.</p> <p>Die Maßnahmen sollen zur Steigerung an ökologisch / nachhaltig bewirtschaftenden Betrieben bzw. an landwirtschaftlichen Flächen, Humus als CO<sub>2</sub>-Speicher führen. Ein weiteres Ziel ist die Erhaltung und biogene Nutzung der Landschaftselemente.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Darstellung des Status Quo zur Bodenbewirtschaftung:</b> Die Erhebung des Bodenstatus in Bezug auf die Bodenbewirtschaftung bzw. des Humusgehaltes wurde in Kooperation mit der Landwirtschaftlichen Fachschule Tulln durchgeführt und wird aktuell ausgewertet. Die Erhebung dient als Arbeits- und Informationsgrundlage u.a. für bewusstseinsbildende Maßnahmen.</p> <p><b>Vorstellung der Ergebnisse zur Klimarelevanz des regionalen Humusaufbaus und der Landschaftselemente:</b> In einem nächsten Schritt wird die erstellte Studie der LWF Tulln wurde im Projektteam vorgestellt und diskutiert werden. Zu diesem Projektteam zählen Stakeholder der Region wie DI Josef Meisl (Dir. der LWF Tulln), Franz Berthiller (Landwirt), Alfred Grand (Fa. Vermigrand und Landwirt), Josef Höller (Gärtnerei), Gerald Bauer (Permakultur Austria), Karl Zimmermann (Donauland Kompost).</p> <p><b>Veranstaltungen und Seminare (mind. 5):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 11.07.16 Vernetzungstreffen mit Stakeholdern der Region</li> <li>• 05.09.16 Öffentliche Veranstaltung mit WS: Lebensgrundlage Boden – Wie können wir den Humus in unseren Gärten und Feldern aufbauen?</li> <li>• 08.11.16 Heckenaktionstag der KEM Wagram</li> <li>• 16.11.16 Heckentag der VS II Tulln</li> <li>• 25.04.17 Öffentliche Int. Veranstaltung in Kooperation mit Alfred Grand (Vermigrand): Organic no till</li> <li>• 11.06.17 Öffentliche Veranstaltung: Hollerfest in Kooperation mit LWF Tulln: Fachvorträge und Feldbegehungen zum Thema Boden und Humus</li> <li>• 26.06.17 Infoveranstaltung: Humusaufbau und Ökoregion Kaindorf</li> </ul> <p><b>Heckentage:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 08.11.16 Heckenaktionstag 2016 der KEM Wagram in Kirchberg am Wagram</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Auf Grund der neuen Thematik Bodenverbesserung durch Humusaufbau wurden relevante Akteure in der Region gesucht um ein <b>Netzwerk von Interessierten</b> bzw. eine entsprechende <b>Arbeitsgruppe</b> aufzubauen. Dafür konnten namhafte regionale Persönlichkeiten gefunden werden. Zu der Arbeitsgruppe zählen DI Josef Meisl (Dir. der LWF Tulln), Franz Berthiller (Landwirt), Alfred Grand (Fa. Vermigrand und Landwirt), Josef Höller (Gemüsebau), Gerald Bauer (Permakultur Austria), Karl Zimmermann (Do-</p>

	<p>neuland Kompost) und Josef Hintermayer (Weinbau). Die <b>Vernetzung der maßgebenden Stakeholder sowie mit der LWF Tulln</b> ermöglicht einen intensiven Austausch und eine breite Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Als Arbeits- und Informationsgrundlage wurde eine <b>Erhebung des aktuellen Bodenzustandes bzw. des Humusgehaltes</b> erstellt. Dafür wurden aus allen 9 Gemeinden Bodenproben analysiert.</p> <p>Für die Gemeinde Großweikersdorf wurde ein <b>Artikel zum Humusaufbau und dessen Vorteile</b> für die Gemeindezeitung erstellt. Weiters ein Artikel im Regionsmagazin Neuland.</p> <p>Zahlreiche durchgeführte bewusstseinsbildende Veranstaltungen sollen zu einer nachhaltigen Landbewirtschaftung ermutigen. Folgende <b>Veranstaltungen wurden durchgeführt</b>: Zahlreiche Vernetzungstreffen mit Stakeholdern.   Infoveranstaltung mit WS: „Lebensgrundlage Boden – Wie können wir den Humus in unseren Gärten und Feldern aufbauen?“ Bei dieser Veranstaltung hatten die Besucher/innen die Möglichkeit die Strukturen unterschiedlicher Böden im Mikroskop zu betrachten.   Infoveranstaltung in Kooperation mit Alfred Grand (Vermigrand) „Organic no till“. Bei dieser internationalen Konferenz in Absdorf wurden unterschiedliche Maßnahmen zur Humusbildung dargestellt. Im Anschluss an die Vorträge wurden verschiedene Feldversuche besichtigt.   Hollerfest der LWF Tulln in Kooperation mit KEM. Bei dieser öffentlichen Veranstaltung gab es zahlreiche Ausstellungen und Vorträge. Dabei gab es Fachvorträge und Feldbegehungen zum Thema Böden und Humus.   Infoveranstaltung „Humusaufbau und Ökoregion Kaindorf“. Im Rahmen dieser Veranstaltung gab es eine Filmvorführung zum Thema „Humus – Die vergessene Klima-Chance“ sowie im Anschluss eine Podiumsdiskussion. Mitvortragende waren Franz Berthiller und der KEM-Manager DI Alexander Simader. Die Durchgeführten <b>Veranstaltungen</b> waren <b>für Landwirte als auch für interessierte Bürger/innen</b> konzipiert.</p> <p>Im Herbst 2016 wurde der erste <b>Heckentag der KEM Wagram</b> durchgeführt. Über den KEM NL wurde die Bevölkerung über die kostenlose Aktion informiert und konnte ein Heckenpaket mit je 10 Pflanzen erwerben.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Weitere öffentliche Infoveranstaltungen werden angeboten um die Bedeutung des Humus sowie den aktuellen Bodenzustand der Region darzustellen. Insbesondere f. Landwirte werden Seminare angeboten werden. Erstellung einer Potentialanalyse der Landschaftselemente. Laufende Vernetzungstreffen mit Stakeholdern und eine Exkursion sollen zu einem weiteren Wissenstransfer führen. Die LWF Tulln als „Kompetenzzentrum“ wird bei der Umsetzung des Arbeitspaketes aktiv eingebunden. Mit der LWF Tulln wird ein Strategie- bzw. Maßnahmenplan zur Forcierung der nachhaltigen Bodenbewirtschaftung erarbeitet werden. Weitere Heckentage sollen die Bedeutung der Hecken als Windschutzgürtel bzw. als Erosionsschutz für unsere Böden aufzeigen.</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	<b>Ausbau der Vermarktung und Vertrieb regionaler Produkte und Dienstleistungen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Katalogisierung von regionalen Produzenten und Produkten als Planungs- und Arbeitsgrundlage für Vermarktungsstrategien. Ein regionaler „Hofladen“, beim Regionsbüro angeschlossen, soll zur Vernetzung von Produzenten / Vermarkter und der regionalen Bevölkerung dienen. Regionale Produkte sollen erwerbbar sein und das Interesse in der Region einzukaufen wecken. Entwicklung und Herstellung eines „Regionalen Genussregales“ für die Nahversorger soll diese in der Vermarktung regionaler Produkte unterstützen. Weiters soll der Naschmarkt Kirchberg als teilregionaler Markt in seinen Aktivitäten unterstützt werden. Die Entwicklung eines „Genussführer“ soll einerseits als Nachschlagewerk für die Bevölkerung dienen und andererseits die Vermarktung regionaler Produkte unterstützen.</p> <p>Diese Unterstützungsmaßnahmen sollen den Absatz regionaler Produkte (Wertschöpfung) forcieren und den Bekanntheitsgrad ausbauen. Weiters sollen die bäuerlichen Strukturen erhalten und neue Vermarkter und Ab-</p>

	satzwege gefunden werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Grundlagenerhebung Produzenten und Produkte:</b> Für den Ausbau der Vermarktung und dem Vertrieb regionaler Produkte wurde eine Grundlagenerhebung durchgeführt. Produzenten und Produkte wurden dabei erhoben und katalogisiert.</p> <p><b>Eröffnung des Hofladens beim Regionsbüro:</b> Für die Errichtung eines „Hofladens“ wurden bereits Verhandlungen mit dem Pächter der Vinothek bzw. des Gastrobetriebes Weritas geführt. Entsprechende Planungen für die Organisation des Vertriebes sind in Arbeit.</p> <p><b>Vorstellung des Prototyps vom Genussregal:</b> Für Design und Entwicklung eines Genussregales wurde ein Unternehmen beauftragt.</p> <p><b>Ausbau bzw. Ausdehnung der Öffnungszeiten des Naschmarktes Kirchberg:</b> Für den Ausbau des Naschmarktes konnte zum Bsp. Fam. Jiptner gewonnen werden. Für 2018 ist die Erweiterung des Naschmarktes um ein Angebot regionaler Speisen mittels eines Food-Trucks geplant.</p> <p><b>Entwicklung und Präsentation eines online-Genussführers der Region Wagram:</b> Der Online-Genussführer (siehe kem.regionwagram.at) wurde bereits erstellt und wird periodisch aktualisiert</p> <p><b>Vergrößerung und Ausbau des Absatzmarktes durch Gewinnung weiterer Direktvermarkter:</b> Entsprechende Gespräche und Öffentlichkeitsarbeit wurden für die Gewinnung neuer Direktvermarkter durchgeführt.</p> <p><b>Entwicklung und Etablierung neuer Vertriebsachsen:</b> Für die weitere Absatzförderung regionaler Produkte wird ein Wagramer-Genusskisterl angeboten. Für die Entwicklung dieser neuen Vertriebsachse wurde ein Unternehmen beauftragt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für dieses neue Arbeitspaket wurden interessierte Bürger/innen gesucht und eine Arbeitsgruppe gegründet. Zahlreiche <b>Vernetzungstreffen</b> und <b>öffentliche Veranstaltungen</b> (z. Bsp. Fest der Obstvielfalt, Hollerfest, Regionsfest mit Naschmarkt Kirchberg) wurden von der KEM bzw. in Kooperationen mit Partnern durchgeführt.</p> <p>Als Planungs- und Arbeitsgrundlage wurden <b>regionale Produzenten und deren Produkte</b> erhoben bzw. <b>katalogisiert</b>. Durch die Abfrage der einzelnen Betriebe wurde die KEM-Wagram zu einer zentralen Informations- und Anlaufstelle. Ein <b>Netzwerk von Produzenten</b> wurde entwickelt. Ausgehend von der Bestandsanalyse wurden weitere Schritte für die Forcierung regionaler Produkte und deren Produzenten gesetzt.</p> <p>Für die Errichtung eines <b>regionalen Hofladens</b> im Weritas (Gebietsvinothek und Regionsbüro) wurden entsprechende Verhandlungen mit dem Pächter geführt und ein Consulting-Unternehmen zur Entwicklung einer entsprechenden <b>Vertriebsachse für Hofladen und Genusskisterl</b> beauftragt. Durch den am Regionsbüro und der Gebietsvinothek angeschlossene Hofladen wird dies zu einer intensiven Vernetzung von Produzenten und der Bevölkerung führen.</p> <p>Zur Unterstützung der Nahversorger im Vertrieb regionaler Produkte wird ein <b>„Regionales Genussregal“</b> entwickelt. Für Entwicklung und Design wurde ein Unternehmen beauftragt.</p> <p>Für den <b>Ausbau und der Weiterentwicklung des Kirchberger Naschmarktes</b> wurden mit den entsprechenden Verantwortlichen und Beteiligten, insbesondere mit der Obfrau Ilse Fandl Gespräche geführt. Neuaufnahmen von regionalen Vermarktern konnten erzielt werden. Für die Saison 2018 ist die Erweiterung um einen Food-Truck, der regionale Wok Gerichte zubereit-</p>

	<p>tet, geplant. Der Markt und das Genusskisterl wurden im <b>KEM Newsletter und im Regionsmagazin beworben.</b></p> <p>Die Entwicklung eines <b>Genussführers zur Vermarktungsunterstützung</b> wurde durchgeführt. Der Genussführer ist auf der KEM-Homepage installiert (kem.regionwagram.at) und dient einerseits als Nachschlagewerk für Bürger/innen und andererseits als Werbe- und Informationsauftritt regionaler Produzenten.</p> <p>Austauschgespräche in Bezug auf regionale Produkte und Kooperationen mit der KEM Schmidatal wurden geführt.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Durch weitere Veranstaltungen und Vernetzungstreffen sollen die regionalen Produzenten unterstützt werden. Aufbauend auf den erarbeiteten Ideen und Vorschlägen der Arbeitsgruppe wird an der Entwicklung und Etablierung weiterer Vertriebslinien (zum Bsp. Fahrbarer Markt GemüseKisterl) für den Ausbau des Absatzmarktes weitergearbeitet. Eröffnung des Hofladens und Vertrieb des Genusskisterl (Spezialitätenkisterl). Präsentation des Genussregals und Ausrollung auf die Nahversorger als Präsentationsunterstützung der regionalen Produkte. Weitere Gewinnung von regionalen Produzenten und Vermarkter. Der regionale „Genussführer“ wird laufend aktualisiert und ausgebaut werden. Veröffentlichungen zu Regionalen Produkten im Regionsmagazin Neuland.</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Kampagne für soziale Beschaffung – Handel der kurzen Wege</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch dieses Arbeitsfeld soll die Wertschätzung gebrauchter Gegenstände erhöht werden. Öffentliche Veranstaltungen und dgl. sollen zur Etablierung z. Bsp. von Flohmärkten, Tauschbörsen, Reparatur-Cafés beitragen. Durch die Erstellung einer Internetseite „Regionale Reparaturbetriebe“ erhält der Bürger/in ein Info- und „Nachschlagewerk“. Infolge dieser Serviceeinrichtung sollen regionale Betriebe bekanntgemacht und gefördert werden.</p> <p>Ziele dieses Maßnahmenbündels durch Wiederverwenden und Wiederverwerten sind Senkung des Energie- und Ressourcenbedarfs bzw. Vermeidung von unnötigen Transportwegen, Abfallvermeidung und die Stärkung der regionalen Wertschöpfung.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Veranstaltungen (mind. 1-2):</b>  20.01.17 Sharing Workshop in der Garten Tulln  22.02.17 Workshop Repair Café  29.03.17 Infoveranstaltung zum Thema Recycling</p> <p><b>Öffentliche Berichte (mind. 9):</b>  Newsletter Jänner 2017  Newsletter März 2017  Newsletter Mai 2017  Newsletter Juni 2017</p> <p><b>Mindestens eine Aktion (Flohmärkte, Tauschbörse, Reparaturkaffee, Infoblatt) in jeder Gemeinde:</b>  27.02.17 Flohmarkt, Absdorf  11.03.17 Flohmarkt, Kirchberg am Wagram  18.03.17 Flohmarkt, Kirchberg am Wagram  01.04.17 Flohmarkt, VS Absdorf  09.06.17 Recycling Café, Tulln</p> <p><b>Vorstellung der Website über regionale Reparatur-Service-Betrieb:</b>  Die KEM-Homepage (kem.regionwagram.at) bzw. die Auflistung regionaler Reparatur- und Servicebetriebe (Reparaturführer und altes Handwerk) wird demnächst den Gemeinden vorgestellt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Für die Etablierung des Themas Wiederverwenden und Reparieren in der Region wurden <b>alle Gemeinden für die Unterstützung und Zusammenarbeit aufgesucht.</b> Dabei konnten bereits einige Ideen entwickelt werden,</p>

	<p>durch die <b>Kooperation mit den Gemeinden und Vereinen</b> sollen weitere Flohmärkte und dgl. entstehen.</p> <p>Durch die <b>Öffentlichkeitsarbeit</b> und durch <b>bewusstseinsbildende Veranstaltungen</b> konnte das Thema einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden. Beim <b>Sharing Workshop</b> gab es 6 Infostände wobei ein Infostand die Themen Wiederverwenden und Ressourcenschutz aufgriff. In einem weiteren <b>Workshop „Repair Café“</b> wurde in Kooperation mit dem PSZ Rosenheim Tull ein <b>Recycling Café</b> durchgeführt. Bürger/innen erhalten die Möglichkeit aus alten Dingen neue Gegenstände zu fertigen.</p> <p>Weiters wurden die <b>Veranstaltungen im Newsletter der KEM beworben</b>. Die Recherche nach Reparaturbetrieben führte zur Erstellung eines <b>digitalen Nachschlagewerkes über Regionale Reparatur- und alten Handwerksbetrieben</b>. Der Reparaturführer ist auf der KEM-Homepage (<a href="http://kem.regionwagram.at">kem.regionwagram.at</a>) installiert und dient einerseits als Nachschlagewerk für Bürger/innen und andererseits als Werbe- und Informationsauftritt regionaler Handwerksbetriebe.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Weitere Öffentliche Veranstaltungen und Infoaussendungen sollen zum Wiederverwenden und Wiederverwerten alter Materialien motivieren und somit zum Ressourcenschutz beitragen. Durch Bewusstseinsbildung und Vernetzung sollen weiter Aktionen wie Flohmärkte entstehen. In allen Gemeinden soll es ein entsprechendes Angebot geben. Eine Kooperation mit dem Netzwerk „Nachbarschaftshilfe“ der Stadtgemeinde Tulln ist bereits angedacht um Repair Cafés zu veranstalten. Das Nachschlagewerk „Regionale Reparaturbetriebe“ wird laufend aktualisiert und ausgebaut werden. Beiträge im Regionsmagazin.</p>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Mikro ÖV und Radwege</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Maßnahmenpaket beschäftigt sich mit dem Mikro ÖV Angebot sowie mit dem Radfahren. Folgende Schritte sind dabei vorgesehen: Veranstaltungen zur kommunalen Mobilität bzw. zu Mobilitätskonzepten sowie erste Erfahrungen mit E-Autos dienen zur Bewusstseinsbildung. Entwicklung eines Mikro ÖV – Angebotes für die Gemeinde Fels. Einbindung von sozialen Diensten bei der Entwicklung von Mobilitätsangeboten. Da sich die Region Wagram touristisch öffnen möchte soll dabei das Radfahren gefördert werden - im Sinne einer sanften Tourismusentwicklung.</p> <p>Zielsetzungen sind einerseits die Forcierung alternativer Mobilitätsformen und andererseits die Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Öffentliche Veranstaltungen in einzelnen Gemeinden (mind. 4):</b>  29.03.17: Infoveranstaltung, zum E-Car-Sharing Campus Tulln.  20.08.17: Mobilitätstag – Infostand E-Carsharing im Rahmen des Marktfestes der Gemeinde</p> <p>Planung von je einer Veranstaltung in der Gemeinde Fels und Großweikersdorf für Ende 2017 / Anfang 2018.</p> <p><b>Strategiesitzungen / Vernetzungstreffen mit Stakeholdern (mind. 4):</b>  Zum Thema Mikro ÖV und Radwege wurden alle 9 Gemeinden aufgesucht. Mit den jeweiligen Bürgermeistern und Amtsleitern wurden entsprechende Gespräche geführt um etwaige Projekte und Anliegen zu erörtern.</p> <p><b>Probetrieb Mikro-ÖV in Fels am Wagram:</b>  Der Probetrieb „Gemeindebus“ erfolgte von Oktober bis Dezember 2016. Dieser Probetrieb erfolgte in Kooperation mit einem Taxiunternehmen. Aktuell läuft ein weiterer Probetrieb.</p> <p><b>Runder Tisch mit sozialen Diensten:</b>  Planungen für einen „Runden Tisch“ mit dem Hilfswerk sind bereits erfolgt.</p>

	<p><b>Öffentlichkeitsarbeit durch Aussendungen (mind. 6):</b> Newsletter Jänner 2017</p> <p><b>Rad-Sternfahrt im Frühjahr 2016 – zur Eröffnung der neuen Radwege:</b> Da die Stadtgemeinde zahlreiche Lückenschlüsse im Radwegenetz plant, wurde diese Veranstaltung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Vernetzungstreffen bzw. Strategiesitzungen</b> erfolgten mit den <b>9 Gemeinden</b>. Dabei wurden Wünsche und Anliegen diskutiert bzw. auf entsprechende Förderungen in den Bereichen Elektromobilität und Radverkehr hingewiesen. Konkretes <b>Interesse für Car-Sharing</b> gibt es in den Gemeinden <b>Kirchberg am Wagram, Großweikersdorf, Grafenwörth, Fels und Tulln</b>. Entsprechende Projektbesprechungen wurden bereits geführt. <b>Infoveranstaltungen</b> sind für die Gemeinden Großweikersdorf und Fels <b>geplant</b>. Im Laufe des Herbstes wird das <b>erste E-Car-Sharing-Projekt am Wagram in der Gemeinde Grafenwörth eröffnet</b>. Dieses Projekt entsteht in Kooperation mit fahrvergnügen.at. Planungen für den Car-Sharing-Standort Großweikersdorf sind bereits erfolgt. In der Gemeinde <b>Fels läuft aktuell ein weiterer Mikro-ÖV Testbetrieb</b> in Kooperation mit einem Taxiunternehmen. Die KEM Wagram ist am <b>Leitprojekt „Die Lade-Checker vom Fahrverein“ beteiligt</b>. Um den Radverkehr zu fördern wurde <b>eine Radwegekarte in Kooperation mit dem Regionsverein (Trägerverein) verteilt</b>. Zur Förderung des Lückenschlusses in der Stadtgemeinde Tulln durch klima.aktiv.mobil Radverkehr wurde ein <b>Regionaler Maßnahmenkatalog erstellt</b>. Für den Gartensommer Tulln 2018 erfolgte eine <b>Projektwicklung in Bezug auf das touristische Radfahren in Kooperation mit dem Planungsbüro im-plan-tat</b>. Stadtführungen sollten mittels alternativen Mobilitätsformen durchgeführt werden. In Kooperation mit der Stadtgemeinde Tulln und dem Planungsbüro im-plan-tat wird die <b>Ausdehnung des next bike Angebotes auf einen Ganzjahresbetrieb</b> geprüft. - Die Fahrräder sollten somit ganzjährig Bürger/innen und Touristen/innen zur Verfügung stehen. <b>Förderberatungen</b> für die Gemeinden <b>Tulln, Kirchberg am Wagram, Stetteldorf und Königsbrunn</b> wurden in den Bereichen <b>E-Mobilität und Radverkehr durchgeführt</b> bzw. allen Gemeinden angeboten.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen bzw. Vortragsreihe Kommunale Mobilität mit E-Auto-Test in den Gemeinden. Runder Tisch mit sozialen Diensten zur Erhebung des Mobilitätsbedürfnisses von sozial schwächeren Gruppen. Durchführung der geplanten Veranstaltungen in Fels und Großweikersdorf im Herbst 2017 / Frühjahr 2018. Eröffnung E-Car-Sharing Projekt in Grafenwörth. Durch Öffentlichkeitsarbeit bzw. Infoaussendungen soll es zu einem Umdenken im Mobilitätsverhalten führen. Forcierung des Mikro-ÖV Angebotes sowie des Radfahrens durch Weiterentwicklung. Radsternfahrt als bewusstseinsbildende Aktion für die gesamte Region. Ein entsprechendes Programm wird für eine mediale Aufmerksamkeit sorgen.</p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Energieeffizienz durch Energiebuchhaltung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zur Effizienzsteigerung im öffentlichen Bereich dient die Energiebuchhaltung der Gemeinden als Ausgangsbasis. Zur Verwirklichung von Effizienzschritten bedarf es vor allem bewusstseinsbildender Maßnahmen um die Gemeinden / Energiebeauftragten zur Aufnahme von weiteren Gebäuden und Daten zu motivieren. Durch die Erstellung und Auswertung der Jahresberichte können die Gemeinden Effizienzmaßnahmen ableiten. – Dabei erhalten die Gemeinden / Energiebeauftragte Unterstützungsleistungen. Förderberatungen (z. Bsp. KEM Investförderungen) bzw. finanzielle Anreize sollen zu Energieeffizienzmaßnahmen motivieren.</p> <p>Ziel dieses Maßnahmenpaketes ist einerseits die Transparenz der Energie-</p>

	verbräuche im öffentlichen Bereich und andererseits die Reduzierung des Energieeinsatzes.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Ausdehnung der Energiebuchhaltung / Aufnahme neuer Gebäude in die Energiebuchhaltung:</b> Mit allen Bürgermeister*innen und Amtsleitern wurden entsprechende Gespräche geführt bzw. zur Ausdehnung der Energiebuchhaltung motiviert. So konnte u.a. die Gemeinde Stetteldorf zur weiteren Aufnahme von Gebäuden und Anlagen gewonnen werden.</p> <p><b>Jährliche Energieberichte für die Gemeinde:</b> Allen Energiebeauftragten wurden Unterstützungsleistungen zur Erstellung der Jahresberichte angeboten. In einem Workshop wurden Energieberichte erstellt und ausgewertet. Sechs der neun Gemeinden benützen das Energiebuchhaltungsprogramm des Landes NÖ, eine führt eine entsprechende Excel-Tabelle und eine Gemeinde hat die Gebäude angelegt.</p> <p><b>3-4 Projektrealisierungen:</b> 2016/17 Effizienzmaßnahmen im Wasserwerk Kirchberg und Königsbrunn am Wagram: Pumpentausch und Installierung einer 40 kW PV-Anlage zur Eigenversorgung. (KEM-Investförderung)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zur Effizienzsteigerung im öffentlichen Bereich wurden zahlreiche <b>Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt</b> wie zum Bsp. Bürgermeistergespräche, Infoaussendungen, Infoveranstaltung Stromspeicher mit Expertenvorträge, Workshop Energiebuchhaltung mit Expertenvorträge und Einladungen zu externen Veranstaltungen und Aktionen. – Teilnahme der Gemeinde Grafenwörth an der NÖ Landesaktion „Energiebuchhaltung Vorbildgemeinde“ und Auszeichnung am 8. September 2017.</p> <p>Durch laufende Gespräche und bewussteinbildende Maßnahmen konnten die Gemeinden zur <b>Aufnahme weitere Gebäude in die Energiebuchhaltung</b> sowie zur <b>Auseinandersetzung mit den Jahresberichten</b> motiviert werden. Infolge der Analyse der Kennzahlen bzw. Verbräuche konnten <b>Effizienzmaßnahmen des Wasserwerkes Kirchberg und Königsbrunn realisiert werden</b>. Die <b>Planungen für die Erneuerung des Abwasserwerkes Altenwörth sind abgeschlossen</b> und die Ausschreibung für das Projekt (Effizienzmaßnahmen durch PV-Anlage, Pumpentausch, ..) ist versendet worden. KEM-Investförderungen werden in Anspruch genommen. <b>Förderberatungen zu Effizienzmaßnahmen</b> fanden und finden laufend statt. Förderberatungen zu LED-Umstellung, PV-Anlagen, Pumpentausch, Heizungsumstellung und Gebäudesanierung wurden in den Gemeinden Kirchberg, Tulln, Großweikersdorf, Fels, Stetteldorf und Königsbrunn durchgeführt.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Zur Effizienzsteigerung im öffentlichen Bereich werden <b>weitere Veranstaltungen</b> für die Gemeinden bzw. Energiebeauftragte sowie <b>Förderberatungen</b> angeboten und durchgeführt werden. Durch aktive Ansprache soll das Thema Energiebuchhaltung in den Gemeinden verfestigt werden. Durch <b>Analyse der Energieberichte</b> mit den Energiebeauftragten sollen weitere <b>Effizienzprojekte</b> realisiert werden. Eine <b>Aktion Wärmebildaufnahme</b> in Gemeinden ist geplant.</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Elektromobilität / Fuhrparkumstellung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Zur Forcierung der Elektromobilität bzw. Fuhrparkumstellung bedarf es v.a. bewussteinbildende Maßnahmen und Überzeugungsarbeit bei Gemeinden und Bürger*innen. Veranstaltungen und Testaktionen sollen dazu beitragen. Grundlagenerhebung zur Errichtung eines regionalen E-Ladestellen-Netzes. Förderberatungen bzw. finanziellen Anreizen sollen zur Fuhrparkumstellung und Errichtung von E-Tankstellen ermutigen. Gemeinde und Betriebe erhalten nach Bedarf Unterstützungsleistungen (Umsetzungsbegleitung). Ein Re-</p>

	<p>gionaler E-Tankstellenfinder soll zur breiteren Nutzung von E-Ladestellen und zur Verbreitung der E-Mobilität beitragen.</p> <p>Die geplanten Aktivitäten sollen zur Reduzierung des Energieverbrauches im kommunalen und im betrieblichen Fuhrpark führen sowie zur Forcierung der Elektromobilität.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><b>Grundlagenerhebung und Erstellung einer regionalen Schwerpunktsetzung:</b> Die E-Tankstellen in der Region sind erhoben sowie erste Vorgespräche mit allen Bürgermeister*innen zur Errichtung von E-Tankstellen geführt worden.</p> <p><b>Förderberatungen (mind. 5):</b> 26.09.16 Förderberatung E-Tankstellen und Antragstellung KEM-Invest-Förderung für Stadtgemeinde Tulln. 12.10.16 Förderberatung E-Tankstellen und Antragstellung KEM-Invest-Förderung f. Marktgemeinde Kirchberg am Wagram. Förderberatungen zu E-Tankstellen und Fuhrparkumstellung: Stadtgemeinde Tulln, Natur im Garten (Tulln), Fa. Farben Helfer (Kirchberg), Fa. Wanzenböck (Absdorf); Förderberatungen in den Gemeinden Tulln, Kirchberg, Königsbrunn, Fels und Stetteldorf;</p> <p><b>Errichtung erster E-Ladestellen:</b> Errichtung weiterer E-Tankstellen in Tulln mittels KEM-Invest-Förderung. Errichtung Schnellladestation in der Gemeinde Grafenwörth.</p> <p><b>Erstellung eines „E-Tankstellen-Finders“:</b> Der regionale E-Tankstellenfinder ist in digitaler Form auf der KEM-Homepage installiert (<a href="http://kem.regionwagram.at">kem.regionwagram.at</a>).</p> <p><b>Erste Fuhrparkumstellungen:</b> Die Gemeinde Kirchberg hat als kommunales Fahrzeug im Juni 2017 einen Renault Zoe angeschafft.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Zur Errichtung eines regionalen E-Tankstellen-Netzes wurden entsprechende <b>Grundlagenerhebungen durchgeführt</b>. Sämtliche relevanten E-Tankstellen in der Region wurden aufgenommen und erste Vorgespräche und <b>Vernetzungen mit den Gemeinden</b> durchgeführt. Zahlreiche <b>bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Forcierung der Elektromobilität</b> wurden in der Region abgehalten. Bürger/innen erhielten dabei die Möglichkeit E-Fahrzeuge zu testen: 22.04.16 Tulln: „Lange Nacht der Forschung“ und Eröffnung E-Car-Sharing Standort Campus Tulln in Kooperation mit <a href="http://fahrvergnügen.at">fahrvergnügen.at</a> und der Stadtgemeinde Tulln. 01.06.16 E-Auto-Challenge im Rahmen vom Projekt Europe for citizens (Kooperationspartner KEM Zwettl und Unteres Traisental): von Taismauer nach Prag und retour. 04.06.16 Fels: Parkfest in Kooperation mit Dorferneuerungsverein Fels-Thürnthal 27.03.17 Grafenwörth: Eröffnung Schnellladestation und Testaktion von E-Autos 28.03.17 Invoer. und E-Autotest mit WKO Tulln (Betriebsberatungen) 27.05.17 Fels: Mobilitätsfest 11.06.17 Tulln: Hollerfest in Kooperation mit LWF Tulln 29.06.17 Tulln: „Lange Einkaufsnacht Tulln“ E-Auto-Testaktion in Kooperation mit <a href="http://fahrvergnügen.at">fahrvergnügen.at</a> 20.08.17: Mobilitätstag – Testen von E-Autos im Rahmen des Marktfestes der Gemeinde In zahlreichen Gemeinden und Betrieben <b>wurden Förderberatungen bzw. Umsetzungsbegleitungen zur Elektromobilität durchgeführt</b>. Fuhrparkumstellung auf einen Renault Zoe erfolgte in Kirchberg. Weiters werden zwei E-Tankstellen im Herbst 2017 mittels KEM-Investförderung, in Kirch-</p>

	berg errichtet.
geplante weitere Schritte:	Forcierung des Themas durch laufende <b>bewusstseinsbildende Veranstaltungen, Förderberatungen und Umsetzungsbegleitungen</b> für weitere Fuhrparkumstellungen. Weitere <b>Vernetzung</b> mit relevanten Stakeholdern zur zügigen Bearbeitung des Themas Elektromobilität. Ergänzungen <b>von E-Tankstellen</b> und Ausbau des E-Tankstellen-Netzes (Lücken schließen). Periodische Aktualisierung des E-Tankstellenfinders.

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Photovoltaik zur Eigenversorgung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Folgende Maßnahmenschritte sind vorgesehen: Entwicklung einer Kooperationsgemeinschaft mit Elektrofachbetrieben zur Preisreduktion von PV-Anlagen zur Eigenstromnutzung. Ausbau der Handwerkerplattform „Haussanierungsprofi“ um das Segment „Eigenstromnutzung“. Bewusstseinsbildende Veranstaltungen zum Thema PV und Eigenstromnutzung. Beratungs- und Fördermanagement für Gemeinden und Privathaushalte. Zielsetzungen sind einerseits die Steigerung der Eigenstromnutzung im öffentlichen Bereich und andererseits die Umstellung der Stromversorgung im privaten Bereich.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<b>Themenspezifische Veranstaltungen (mind. 6):</b> 20.02.17 Kirchberg: Expertenvortrag über PV-Anlagen und Stromspeicher 11.06.17 Tulln: Hollerfest der LWF Tulln in Kooperation, Präsentation erneuerbarer Energieträger mit Expertenvorträgen.  <b>Ausbau der Handwerkerplattform:</b> Erste Kontakte mit beteiligten Betrieben sind bereits erfolgt.  <b>Erste realisierte Projekte (Stromspeicher) im öffentlichen und privaten Bereich:</b> -  <b>Ausbau weiterer PV-Anlagen an öffentlichen Gebäude:</b> Großweikersdorf: VS und NMS jeweils 30 kW PV-Anlagen mittels KEM-Investförderung (April 2016) Kirchberg und Königsbrunn: Wasserwerk 40 kW PV-Anlage mittels KEM-Investförderung (Sommer 2017) Tulln: Wasserwerk I und Wasserwerk II 120 kW PV-Anlage mittels KEM-Investförderung (Herbst 2017)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Erste <b>Kontakte mit Betrieben der Handwerkerplattform Haussanierungsprofis</b> wurden einerseits zur Gründung einer <b>Einkaufsgemeinschaft</b> und andererseits für die Erweiterung des Angebotes um den Bereich <b>Eigenstromnutzung</b> aufgenommen. Um dieses neue Thema einer breiteren Öffentlichkeit darzustellen wurden zwei <b>Veranstaltungen abgehalten</b> . Bei beiden Veranstaltungen waren Experten involviert. <b>Förderberatungen und Förderbegleitungen / Fördermanagement wurden durchgeführt</b> . Dabei konnten die Gemeinden Großriedenthal, Kirchberg, Stetteldorf, Königsbrunn und die Stadtgemeinde Tulln unterstützt werden. Aktuell wird die Marktgemeinde Kirchberg bei Effizienzmaßnahmen für den Abwasserverband unterstützt. Geplant ist die Errichtung einer 40 bis 45kW PV-Anlage zur Eigenversorgung.
geplante weitere Schritte:	<b>Unterstützung der Handwerkerplattform Haussanierungsprofi</b> insbesondere im Segment Eigenstromnutzung sowie bei der Entwicklung einer möglichen <b>Einkaufsgemeinschaft</b> . Durchführung weiterer <b>Veranstaltungen für Bewusstseinsbildung</b> und der Forcierung der Eigenstromnutzung. <b>Beratung- und Förderunterstützung von Gemeinden und Bür-</b>

	<b>ger/innen</b> zur Eigenstromnutzung. <b>Erstellung</b> von entsprechenden <b>Info-materialien</b> .
--	--

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Speichertechnologien</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Da das Thema Stromspeicher ein neu aufgegriffenes Thema ist sind v.a. bewusstseinsbildende Aktivitäten notwendig. Dafür sind öffentliche Veranstaltungen wie z. Bsp. Infoveranstaltungen, Workshops und Exkursionen geplant. Gemeinden und Bürger/innen sollen über die Einsatzgebiete und den Nutzen / Vorteil der Speichertechnologien u.a. durch Experten informiert werden. Potentielle Anwender erhalten Unterstützung durch Förderberatung, weitere Vernetzung und dgl. (Umsetzungsbegleitung). Durch dieses Arbeitspakete sollte das Thema Stromspeicher im kommunalen Bereich als auch im landwirtschaftlichen / betrieblichen Bereich forciert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<b>Erstellung einer Infobroschüre für Gemeinden und Interessierte:</b> - <b>Öffentliche Veranstaltungen zum Thema Speichertechnologien (mind. 2):</b> 20.02.17 Kirchberg: Infoveranstaltung mit Expertenvorträgen über Stromspeicher und PV-Anlagen. 11.06.17 Tulln: Hollerfest der LWF Tulln in Kooperation, Präsentation von erneuerbaren Energieträgern und Stromspeicher mit Expertenvorträgen. <b>Einladung / Vortrag von Fachexperten zu Stromspeichersystemen:</b> 20.02.17 Kirchberg: Experten von Die smarte Batterie und neovoltaik 11.06.17 Tulln: Fachreferenten <b>Umsetzung von 1-2 Pilotprojekten zur Stromspeicherung:</b> -
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<b>Bewusstseinsbildende Maßnahmen</b> erfolgten durch <b>Newsletter</b> und einer <b>Infoveranstaltung zum Thema PV-Anlagen und Stromspeicher</b> . Als Referenten / Fachexperten konnten Vertreter von Die smarte Batterie und neovoltaik gewonnen werden. Eine weitere öffentliche <b>Veranstaltung</b> wurde <b>in Kooperation mit der LWF Tulln</b> abgehalten. Im Rahmen des Hollerfestes standen Fachexperten für Vorträge und Fragestellungen u.a. zu den Themen PV und Speicherlösungen zur Verfügung.
geplante weitere Schritte:	Weitere <b>öffentliche Veranstaltungen</b> werden angeboten um die Vorteile von Speicherlösungen in der Region bekannt zu machen. Für interessierte Bürger/innen wird es eine <b>Exkursion zu „Vorzeigeprojekte“</b> geben. Für den weiteren Wissenstransfer wird es <b>Vernetzungsworkshops mit Stakeholdern</b> und Interessierten geben. Zur Umsetzungsbegleitung werden Förderberatungen und Unterstützungsleistungen angeboten.

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Für die Bewusstseinsbildung und Information der Bevölkerung sowie die Darstellung der Aktivitäten der KEM werden verschiedene Maßnahmen in der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit gesetzt: monatlich erscheinende Newsletter, periodische Energiestammtische, Presseberichte, öffentliche Veranstaltungen und Workshops zur Bewusstseinsbildung. Zielsetzungen sind die Weiterführung der Vernetzung zu den Medien, Verbreitung der Aktivitäten in der KEM in gewohnter Qualität, Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und somit eine Reduktion von Energie- und Ressour-

	cineinsatz.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><b>Periodischer Energiestammtisch:</b> Zu folgenden Themen fanden Energiestammtische statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Produkte</li> <li>• Lebensgrundlage Boden – Humusaufbau</li> <li>• Regionale Lebensmittel und Projekte aus der Region</li> <li>• Neue Vermarktungsstrategien mit Exkursion zu Vorzeigeprojekt</li> <li>• Stromspeicher machen die PV-Anlage profitabler – ein Weg zur Autarkie</li> <li>• Sharing Economy und Recycling Café</li> <li>• Energiebuchhaltung in den Gemeinden</li> <li>• Projektvorstellung „Fahrbarer Regionmarkt“</li> </ul> <p><b>Newsletter (monatlich):</b> Newsletter wurden zu den verschiedensten Themen versendet. Die Newsletter sind im folgenden Archiv einsehbar: <a href="http://www.doit-soluti-ons.at/swm/show_na.php?selectedYear=2017&amp;na=d0bbadd2c4c1180d6413d6ea787ef8e6&amp;newsletterarchive=12&amp;nauser=2">http://www.doit-soluti-ons.at/swm/show_na.php?selectedYear=2017&amp;na=d0bbadd2c4c1180d6413d6ea787ef8e6&amp;newsletterarchive=12&amp;nauser=2</a></p> <p><b>Präsenz bei Veranstaltungen:</b> Der KEM-Manager war sowohl bei internen Veranstaltungen der KEM als auch bei zahlreichen diversen externen Veranstaltungen anwesend. Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diverse KEM Veranstaltungen</li> <li>• Teilnahme am Fest der Obstvielfalt mittels Infostand</li> <li>• Teilnahme an der Climate Star Gala in Grafenegg mittels Infostand</li> <li>• Teilnahme am Leader Regionsfest in der Garten Tulln mittels Infostand</li> <li>• Strategiestammtisch der Region Wagram</li> <li>• Teilnahme an allen Vorstandssitzungen und Generalversammlungen der Trägerorganisation</li> <li>• Abschlussfeste der Klimaschulen</li> <li>• Schulabschlussfest der LWF Tulln</li> </ul> <p><b>Presseaussendungen bei relevanten Veranstaltungen:</b> Berichte erschienen in der NÖN, Regionsmagazin und Gemeindezeitungen. (Berichte befinden sich im Dokument Öffentlichkeitsarbeit)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die <b>Öffentlichkeitsarbeit</b> fand in verschiedenen Medien statt. Dazu zählen: Newsletter KEM, Newsletter der Region Wagram, NÖN und Gemeindezeitungen. Öffentlichkeitsarbeit erfolgte auch mittels Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen und Präsenz bei externen Veranstaltungen. Die KEM führte Infoveranstaltungen, Workshops, Vernetzungstreffen und Exkursionen durch. Das KEM Büro ist Anlaufstelle für alle Bürger/innen bei Fragen zu den Themen Energie und Klima und dient auch als Schnittstelle zu den Stakeholdern der Region. In Folge der Durchführung von Klimaschulenprojekte kann eine große Anzahl an Schüler/innen erreicht werden, die wiederum als Multiplikatoren zum Ausbau des Bekanntheitsgrades der KEM sowie deren Themen beitragen.</p> <p>Im Bereich <b>Kommunikation</b> fanden regelmäßige Abstimmungstreffen / Jour Fixe mit der Trägerorganisation statt. Im Rahmen von Vernetzungstreffen mit relevanten Organisationen und Stakeholdern erfolgte ein reger Austausch und Wissenstransfer. Weiters gab es regelmäßige Austauschtreffen mit dem Vereinsvorstand (Bürgermeister der Region) bei Vorstandssitzungen und bei den Generalversammlungen. Weiters wurden alle Bürgermeister der Region in den einzelnen Gemeinden besucht.</p>
geplante weitere Schritte:	Abhaltung von weiteren öffentlichen Veranstaltungen zur Information und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung. Teilnahme an externen Veranstaltungen sowie Kooperationen für den direkten Kontakt zu Gemeinden und Bürger/innen. Fortführung der Energiestammtische und des Newsletterversandes. Erstellung von Presseaussendungen und Infomaterialien für die Infor-

	mation der Bürger/innen. Ausbau der internen und externen Kommunikation durch Austauschtreffen.
--	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	<b>Projektmanagement / Administration</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahmenpaket umfasst folgende Tätigkeiten / Aufgaben: Interne Abstimmung zwischen KEM-Management und dem Trägerverein, Administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit den KEM Aktivitäten sowie Anlaufstelle für Energie- und Umweltfragen. Durch Abstimmungen mit der Trägerorganisation und dem KEM-QM sollen Arbeitsprozesse erleichtert werden. Weitere Zielsetzungen sind Austauschtreffen mit kommunalen Politikern, Kommunikation mit regionalen Stakeholdern und die Erfüllung der administrativen Tätigkeiten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<b>Berichtslegung (Zwischenbericht, Endbericht, ...):</b> Zwischenbericht erstellt.  <b>Dokumentation der Projekte:</b> Laufende Durchführung.  <b>Erstellung des Monitorings:</b> Wurde mit Zwischenbericht durchgeführt.  <b>Besuch von Schulungs- und Vernetzungstreffen:</b> Veranstaltungen wurden besucht sowie externe Fortbildungen zu den KEM-Themen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Regelmäßige Treffen sowie Jour Fixe zur internen Abstimmung wurden durchgeführt. Zur Vernetzung mit den Gemeinden wurden gemeinsame Vorstandssitzungen und Generalversammlungen in den Gemeinden abgehalten. Laufende Durchführung von administrativen Tätigkeiten wie Berichtslegung, Projektdokumentationen und Ansprechstelle für Bürger/innen. Projektmanagement.
geplante weitere Schritte:	Weiterführung der bisherigen Administrativen Tätigkeiten.